



LIEBE MITBÜRGERIN, LIEBER MITBÜRGER,

in unserer zweiten diesjährigen Ausgabe des Nordechos möchte ich Sie über eine Auswahl von Anliegen informieren, die Sie in den letzten Monaten an uns herangetragen haben und um die wir uns kümmern. Viele wichtige Projekte wie der Umbau der Bornheimer Straße und das Bäderkonzept sind im Stadtrat entschieden worden, was auch Auswirkungen auf unsere Stadtviertel hat. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen auch Peter Kox vor, unseren Kandidaten für die Landtagswahl im Mai nächsten Jahres. Ich freue mich über Ihre Anregungen, Kritik oder Fragen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Es grüßt Sie Ihre

Ihre Stadträtin für die Äußere Nordstadt

Flüchtlinge in der Äußeren Nordstadt

Auch wenn sich die Lage vor Ort entspannt hat – dank auch der vielen Maßnahmen der ehemaligen Sozialdezernentin, die man in der Verwaltung nicht mehr wollte – benötigen wir einen langen Atem, um die Integration der Flüchtlinge voranzubringen. In Arbeit zu kommen, das ist das Ziel vieler Menschen und auch vieler Flüchtlinge, die nach Bonn gekommen sind. Doch auf dem Weg dahin sind noch viele Hürden zu nehmen. Auch ist weiterhin eine effektive Unterstützung von Sozialdiensten und engagierten Vereinen unerlässlich. Noch immer gibt es einen hohen Bedarf an Sachmitteln.

Ich möchte Ihnen daher das Zentrallager Sachspenden Bonn an der Ecke Vorgebirgsstraße/Kaiser-Karl-Ring ans Herz legen. Über dieses Lager wird der Bedarf aller Einzel- und Sammelunterkünfte im Bonner Stadtgebiet geregelt. Auf der Website: <http://www.sachspenden-bonn.de> erfahren Sie, welche Sachmittel jetzt in der Herbst- und Winterzeit dringend benötigt werden. Wir waren vor Ort und konnten uns selbst ein Bild von der unermüdlichen und wertvollen Arbeit der EhrenamtlerInnen machen. Das Team des Zentrallagers freut sich über jeden Interessierten, der mithelfen will. ■

Schließung des Frankenbades in vier Jahren beschlossen

Seit Jahren streitet die Große Koalition über die Zukunft der Hallen- und Freibäder – mit schwerwiegenden Folgen. Vor allem die dringend sanierungsbedürftigen Hallenbäder wurden vernachlässigt und verrotten zusehends, obwohl der Rat seit 2007 auch auf Antrag der SPD immer wieder Gelder für die Sanierung bewilligt hat. Im Frühjahr 2016 musste deshalb das Kurfürstenbad als erstes geschlossen werden. Wann dies mit unserem Frankenbad passiert, ist nur eine Frage der Zeit. In der letzten Ratssitzung preschte der OB Ashok Sridharan mit einer Dringlichkeitsentscheidung zum Neubau eines Schwimmbads in Dottendorf vor und hofft, dass die Probleme der Bonner Bäderlandschaft mit einem einzigen Handstreich zu lösen seien. Eine Auffassung, die mit keinerlei Zahlenmaterial belegt wird. Wir bedauern, dass Die Grünen diesen Beschluss mitgetragen haben.

Einige Argumente, die für den Erhalt der des Frankenbades sprechen:

■ Das Frankenbad ist das meist besuchte Hallenbad der Stadt und das einzige im Bonner Norden mit einem Einzugsbereich von 40% der Bonner Bevölkerung – nicht berücksichtigt sind rund 30.000 Neubürger bis 2030, die größtenteils durch die Nachverdichtung im Bonner Norden zu erwarten sind.

■ Es ist das Schulschwimmbad schlechthin. Selbst mit dem geplanten Bad im Wasserland ist ein flächendeckendes Schulschwimmen nach Aussage des Stadtsportbundes nicht möglich.

■ Teile des Bonner Nordens sind seit langem soziale Brennpunkte. Gerade einkommensschwächeren Familien wird das Schwimmen erschwert. Das Frankenbad erfüllt hier eine ganz wichtige soziale Funktion; eine weitere Verknappung des Freizeitangebots ist dem sozialen Frieden nicht zuträglich.

Um die Freibäder will sich die Stadt in Zukunft gar nicht mehr kümmern.

Mietobjekte auf dem Gelände der LVR-Klinik – Mieterversammlung

An Peter Kox, Vorstandsmitglied des Mieterbundes Bonn/Rhein-Sieg/Ahr e.V. und Sozialausschussvorsitzender der Stadt Bonn, und mich ist die Kunde von einem weiteren Eigentümerwechsel herangetragen worden, verbunden mit vielen offenen Fragen, die die Mieterinnen und Mieter der Häuser derzeit bewegen.

In einem offenen Gespräch haben sie uns über die vielen seit Jahren bestehenden Mängel an ihren Wohnungen informiert. Wir sind an die neuen Eigentümer herangetreten mit dem Aufruf, diese Sorgen ernstzunehmen. Sobald Ergebnisse vorliegen, werden Sie darüber informiert. ■

Nachverdichtung in den Dorotheengärten

Die Wohnungsgesellschaft Vonovia hat auf einer im September kurzfristig anberaumten Informationsveranstaltung die AnwohnerInnen der Dorotheengärten über folgende Modernisierungsmaßnahmen informiert:

Bei einigen der vorhandenen Gebäude werden die Dachstühle ausgebaut und die Pavillonzeile soll durch Neubauten geschlossen werden. Nach den Gesprächen mit der Magnetfabrik wird die Verwaltung derzeit eine Informationsveranstaltung vorbereiten. Diese soll Anfang 2017 durchgeführt werden. Dann erfahren wir, welche Gebäude aufgestockt werden. Angesichts des demografischen Wandels und der veränderten Ansprüche der MieterInnen wollen wir man neuen Wohnraum auch für kleinere Haushalte schaffen. Auch soll das Wohnumfeld und die Versorgungsmöglichkeiten vor Ort verbessert werden. Viele Mietmängel wurden an die Verantwortlichen herangetragen, wie alte Bausubstanz, fehlende Schalldämmung und die Parkplatzsituation vor Ort. Politiker waren zur Versammlung nicht eingeladen. Wir begrüßen, dass der städtische Kinderspielplatz vor Ort gesichert bleibt. Auch die Einbindung der Magnetfabrik in das Verfahren ist uns wichtig. Wir werden weiter darauf setzen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und die Wohnsituation der derzeitigen Anwohner zu verbessern. Sprechen Sie uns hierzu mit Vorschlägen und Nöten an. ■

Symbolischer Spatenstich für einen modernen Kunstrasen An der Josefshöhe

Die Arbeiten am neuen Kunstrasenplatz An der Josefshöhe nehmen Fahrt auf – nach dem symbolischen Spatenstich am 29. September. Wir freuen uns sehr darüber, eröffnet sich hierdurch doch die dringend benötigte Trainingsmöglichkeit für alle BSC-(Regional-) Teams und für viele Vereine im Bonner Norden.

2020 wird der Sportpark Nord 50 Jahre alt – damit die Anlage ein attraktiver und zeitgemäßer Standort im Bonner Sportleben wird, sind weitere Umbaumaßnahmen notwendig, die nach und nach von der Stadt realisiert werden. Wir möchten diesen Prozess begleiten und werden uns für den weiteren Ausbau des Projekts „Sportpark Nord2020“ einsetzen. ■

Mackestraße

Nach der Grenzmarkierung im Kurvenbereich haben wir bei der Verwaltung die Prüfung der Beleuchtung veranlasst.

Bei einigen Leuchten wird deren Freischnitt durchgeführt, was die Beleuchtung in einigen Bereichen verbessern dürfte. Die Sicherheit der Anwohnerinnen und Anwohner ist uns sehr wichtig, gerade in Anbetracht des nahenden Winters. Als nächsten Schritt prüfen wir eine Bordsteinabsenkung. ■

Liebe Nordstädter,

ich bin Peter Kox, 37 Jahre alt, und kandidiere bei den Landtagswahlen 2017 für die SPD.

**Übersatz:
620 Zeichen
inkl. Leerzeichen**

Ich bin Vater eines fünfjährigen Sohns, Historiker und leite seit 2010 das Landtagsbüro von Bernhard „Felix“ von Grünberg.

Mein Landtagswahlkreis 29 umfasst den Stadtbezirk Beuel sowie das nördliche Bonn. Hier kenne ich mich aus – denn hier bin ich zuhause.

Seit 2009 bin ich Mitglied des Rats der Stadt Bonn. Seit 2014 verrete ich als direkt gewählter Stadtverordneter Bonn-Castell und den Rheindorfer Süden. Von Beginn meiner kommunalpolitischen Arbeit haben mich zwei Themen ganz besonders beschäftigt: der Sport und die Sozialpolitik. So war ich bis 2014 der sportpolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn. Seit 2013 bin ich Vorsitzender des Ausschusses für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen des Stadtrates. Mit diesen beiden Themen verbindet mich auch meine Leidenschaft. Ich setze mich dafür ein, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger am Leben in unserer Stadt beteiligen können. Der Sport ist dafür ein gutes Beispiel: Es darf keine Bonnerinnen und Bonner erster und zweiter Klasse geben. Auch denjenigen mit „kleinem Geldbeutel“ müssen alle Angebote offen stehen.

Einen besonderen Schwerpunkt lege ich in meiner Arbeit auf die Wohnungspolitik. Wir haben in den vergangenen Jahren die Erfahrung gemacht: überall in Bonn steigen die Mieten, überall schrumpft gleichzeitig die Anzahl bezahlbaren Wohnraums. Deshalb gilt es besonders die Rechte der Mieterinnen und Mieter zu stärken. Auch deshalb engagiere ich mich als stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Mieterbunds Bonn/Rhein-Sieg/Ahr e.V.

Viel preiswerter Wohnraum ist gerade auch in der Nordstadt verloren gegangen in den vergangenen Jahren. Langjährige Mieterinnen und Mieter wurden verdrängt, wenn Wohnungen wie in der Thuar- oder der Mackestraße teuer saniert wurden. Andererseits gibt es auch zahlreiche Beispiele dafür, wie neue Eigentümer Wohnanlagen in der Nordstadt lange Zeit vernachlässigt haben. Damit muss Schluss sein!

Die Politik und die städtische Wohnungsbaugesellschaft VEBOWAG, deren Aufsichtsrat ich angehöre, müssen sich darum viel intensiver um die Wohnraumschaffung in unserer Stadt kümmern als in der Vergangenheit. Nur hier können wir uns sicher sein, dass die mietpreisgebundenen

IMPRESSUM:

V.i.S.d.P.: SPD Sabrina Lipprandt c/o SPD Bonn-Nord, Pfälzer Str. 3, 53111 Bonn, Nordecho@gmail.com, www.spd-bonn-nord.de. Sollten trotz sorgfältiger Prüfung der Bildquellen Rechte Dritter berührt sein, bitten wir um Benachrichtigung.